

DAX-SPARPLANDREIECK

DAS RISIKO DES FALSCHEN EINSTIEGZEITPUNKTES WIRD ELIMINIERT, SOFERN NICHT IN DER KRISE VERKAUFT WIRD!

Im Gegensatz zum Renditedreieck wird beim Sparlandreieck eine monatlich gleichbleibende Investition unterstellt. Es wird jeweils zum Monatsersten eine feste Summe in den Deutschen Aktienindex (DAX) investiert und am Ende der Sparplandauer verkauft.

Sofern nicht in der Krise verkauft wird, kann praktisch zu jeder Zeit mit dem Aktiensparen begonnen werden. Langfristig erzielt man hierbei Renditen von über 7%. Man hat es also vor allem mit einem Ausstiegsrisiko zu tun. Am Sparlandreieck erkennt man die schwachen Börsenjahre, in denen möglichst nicht verkauft

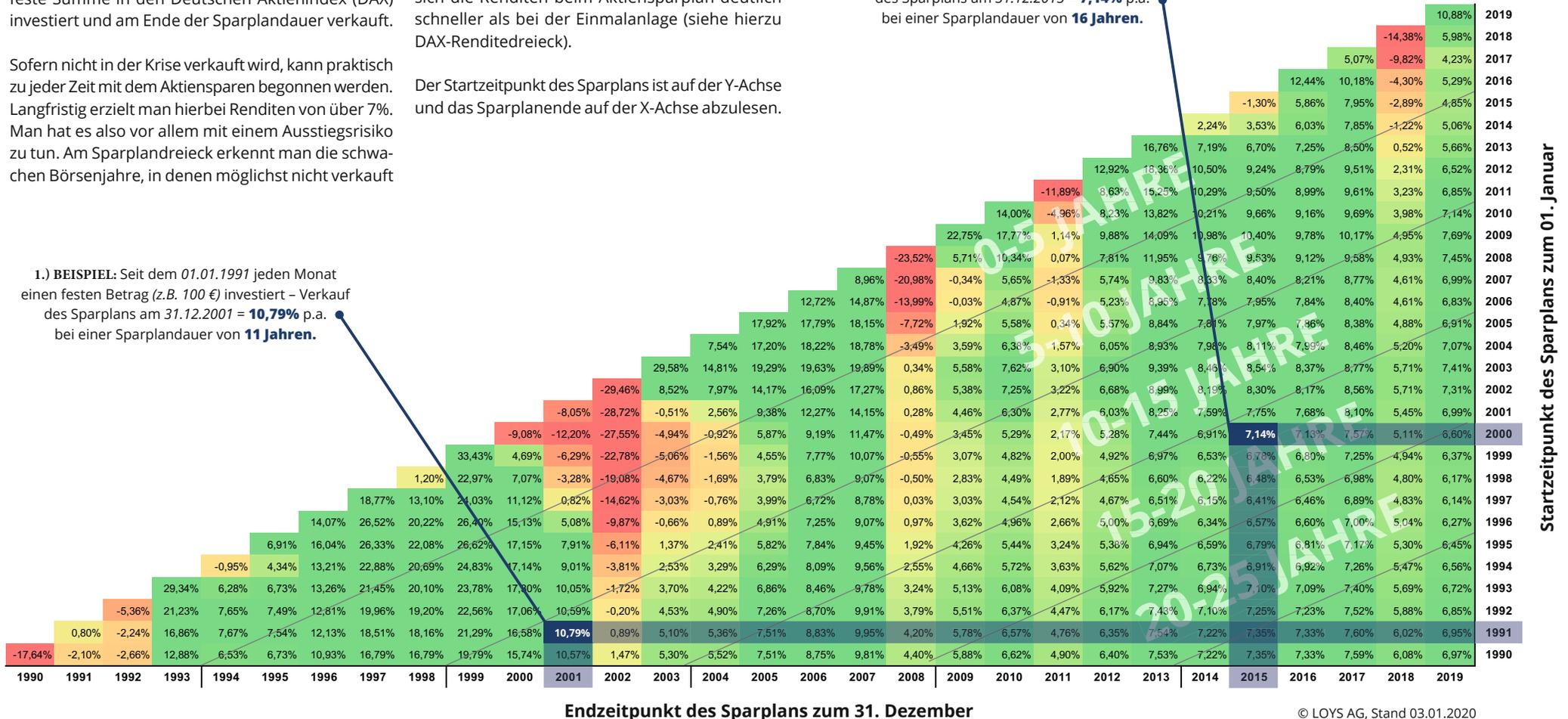
werden sollte, an den durch den Farbwechsel gekennzeichneten senkrechten Streifen, in denen die Rendite deutlich reduziert wird. Allerdings erholen sich die Renditen beim Aktiensparplan deutlich schneller als bei der Einmalanlage (siehe hierzu DAX-Renditedreieck).

Der Startzeitpunkt des Sparplans ist auf der Y-Achse und das Sparplanende auf der X-Achse abzulesen.

„Jeder Tag ist der richtige Tag für den Beginn eines Aktiensparplans!“

2.) BEISPIEL : Seit dem 01.01.2000 jeden Monat einen festen Betrag (z.B. 100 €) investiert – Verkauf des Sparplans am 31.12.2015 = **7,14%** p.a. bei einer Sparplandauer von **16 Jahren**.

1.) BEISPIEL: Seit dem 01.01.1991 jeden Monat einen festen Betrag (z.B. 100 €) investiert – Verkauf des Sparplans am 31.12.2001 = **10,79%** p.a. bei einer Sparplandauer von **11 Jahren**.



DAX-RENDITEDREIECK

LANGFRISTIG KEIN VERLUSTRISIKO, ABER DER EINSTIEGSZEITPUNKT HAT GROSSEN EINFLUSS AUF DIE RENDITE!

Das Renditedreieck stellt die annualisierte Wertentwicklung einer Einmalanlage im Deutschen Aktienindex (DAX) dar. Dabei wird jeweils zum 01. Januar des Jahres investiert und zum 31. Dezember des Jahres verkauft. Ein Einstieg kurz vor einer Krise kann zu lang anhaltenden Verlustphasen führen. Das DAX-Renditedreieck offenbart dies anhand der über den Farbwechsel waagrecht gekennzeichneten Streifen im Nachgang zu den schwachen Börsenjahren.

Im Extremfall kann bei Wahl eines ungünstigen Einstiegszeitpunktes eine Verlustphase deutlich über 10 Jahre anhalten. Anders herum führt ein antizyklisches Investieren nach starken Börsenkorrekturen zu sehr

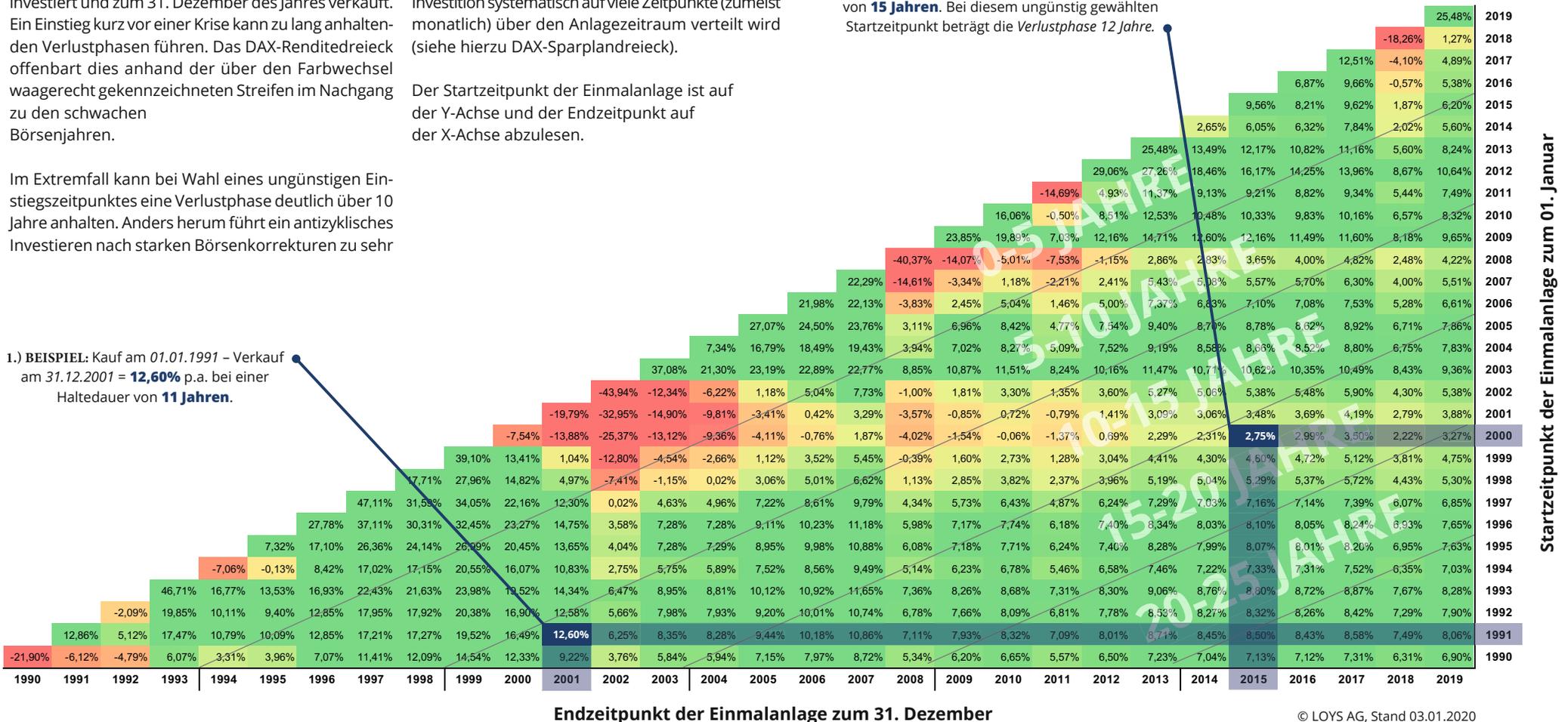
überdurchschnittlichen Renditen. Jedoch erfordert dies zumeist eine hohe Überwindung für den Anleger. Der Aktiensparplan löst dieses Problem, indem die Investition systematisch auf viele Zeitpunkte (zumeist monatlich) über den Anlagezeitraum verteilt wird (siehe hierzu DAX-Sparplandreieck).

Der Startzeitpunkt der Einmalanlage ist auf der Y-Achse und der Endzeitpunkt auf der X-Achse abzulesen.

„Im Extremfall kann bei Wahl eines ungünstigen Einstiegszeitpunktes eine Verlustphase deutlich über 10 Jahre anhalten.“

1.) BEISPIEL: Kauf am 01.01.1991 – Verkauf am 31.12.2001 = **12,60%** p.a. bei einer Haltedauer von **11 Jahren**.

2.) BEISPIEL: Kauf am 01.01.2000 – Verkauf am 31.12.2014 = **2,31%** p.a. bei einer Haltedauer von **15 Jahren**. Bei diesem ungünstig gewählten Startzeitpunkt beträgt die *Verlustphase* 12 Jahre.



Die dargestellten Renditen und Grafiken stellen Entwicklungen der Vergangenheit des Deutschen Aktienindex DAX und des amerikanischen Marktes dar. Vergangenheitsbezogene Daten sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Auch berücksichtigt die Darstellung keine Kosten, die beim Kauf oder Verkauf von Aktien entstehen. LOYS spricht keine direkte oder indirekte Empfehlung für bestimmte Aktien oder andere Finanzinstrumente aus. LOYS haftet nicht für Schäden, die durch den Erwerb oder die Veräußerung einer Aktie oder eines Finanzinstruments auf Grundlage dieses Dokuments entstanden sind. Soweit ein Unternehmen das vorliegende Dokument für seine Zwecke verwendet bzw. Kunden zugänglich macht, ist es für die Einhaltung der geltenden Vorschriften nach WpHG in vollem Umfang selbst verantwortlich.